

*Studien zu den Militärgrenzen Roms III.* 13. Internationaler Limeskongreß Aalen 1983, Vorträge. Hrsg. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Archäologische Denkmalpflege. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg Band 20. Konrad Theiß Verlag, Stuttgart 1986. 820 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Preis DM 210,-.

Der 13. Internationale Limeskongreß fand vom 18. bis zum 25. 9. 1983 in Aalen, dem Standort der *ala II Flavia milliaria*, statt. Für die rund 280 Teilnehmer aus 20 Nationen war er ein überaus eindrucksvolles Ereignis von nachhaltiger Wirkung – sowohl was das wissenschaftliche Vortragsprogramm und die Exkursionen zu archäologischen Monumenten, vorwiegend militärischen Charakters, betraf, als auch hinsichtlich der damit verbundenen perfekten organisatorischen Leistung in Regie des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg (Archäologische Denkmalpflege).

Internationale Limeskongresse, die seit dem ersten Treffen 1949 in Newcastle upon Tyne regelmäßig im Abstand von drei oder vier Jahren in verschiedenen Staaten stattfinden, sind die wichtigsten Zusammenkünfte derjenigen Wissenschaftler, die an der Erforschung der Grenzen des Imperium Romanum in Europa, dem Vorderen Orient und Nordafrika sowie der vielschichtigen, damit zusammenhängenden Fragestellungen und Probleme aktiv Anteil haben. Im Rahmen des 13. Internationalen Limeskongresses bot sich dem Landesdenkmalamt die Chance, die Ergebnisse und Fortschritte der Provinzialrömischen Archäologie in Baden-Württemberg während der beiden letzten Jahrzehnte einem großen Kreis von Fachkollegen aus dem In- und Ausland vorzustellen. Diese Gelegenheit wurde vom Landesdenkmalamt auch nachdrücklich und auf sympathische Weise in einer Art Leistungsschau genutzt: einerseits mit acht Vorträgen über Untersuchungen und Ausgrabungen in diesem Bundesland, durchgeführt vom Landesdenkmalamt, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Instituten bzw. Institutionen, andererseits mit Exkursionen zu aufsehenerregenden und einzigartigen Denkmälern der römischen Militärgeschichte, von denen als Beispiele nur das Limestor von Dalkingen und der Benefiziarier-Weihebezirk von Osterburken erwähnt seien, sowie zu zahlreichen Auxiliarkastellen, die vorzüglich restauriert und teilweise in großzügig und sinnvoll konzipierte Freilichtmuseen eingebunden sind, wie etwa dasjenige im Ostalbkreis mit Rainau-Buch und Dalkingen.

Hier wurde deutlich gezeigt, was die moderne archäologische Denkmalpflege Baden-Württembergs zu leisten im Stande ist, wie sie Großgrabungen organisiert und durchführt, die konservierten Monumente der Öffentlichkeit und der Fachwelt präsentiert und die bei diesen Rettungsgrabungen angestellten Beobachtungen und gewonnenen Erkenntnisse wissenschaftlich auswertet. Zu hoffen ist, und das muß einmal mehr betont werden, daß die Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg Möglichkeiten eingeräumt bekommen, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die von ihnen geleiteten Ausgrabungen auch wissenschaftlich aufarbeiten und in absehbarer Zeit die abschließenden Publikationen vorlegen zu können – wie dies beispielsweise schon bei einigen Schwerpunktprogrammen (Bad Wimpfen, Ladenburg, Rottweil und Rottenburg) der Fall ist.

Rechtzeitig zu Beginn des 14. Internationalen Limeskongresses in Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum) im September 1986 konnte D. PLANCK nun die nicht minder eindrucksvollen Akten des Aalener Limeskongresses als „Studien zu den Militärgrenzen Roms III“ vorstellen (I:6. Limeskongreß Arnoldsheim 1964 [1967]; II:10. Limeskongreß Xanten 1974 [1977]). Nicht nur äußerlich vermittelt der vorliegende, 820 Seiten starke Band mit den Vorträgen des 13. Internationalen Limeskongresses einen gewichtigen Eindruck. Vielmehr sind es die 114 Beiträge mit einer Fülle neuer Erkenntnisse der Limesforschung in den Nordwestprovinzen (41), den Donauprovinzen (38), den Provinzen des Vorderen Orients (5), den nordafrikanischen Provinzen (8), auf der iberischen Halbinsel (4) und zu allgemeinen Themen (18), die diese Kongreßakten zu einem unentbehrlichen Arbeitsmittel der Provinzialrömischen Archäologie und der Alten Geschichte und Epigraphik werden lassen. In ihnen wird einem großen Kreis von Wissenschaftlern ein Überblick über den Stand und die wissenschaftliche Entwicklung dieses Forschungsbereichs im Rahmen der Altertumskunde ermöglicht.

Es kann nun aber nicht Sinn dieser kurzen Anzeige sein, einzelne Beiträge unter bestimmten Gesichtspunkten oder aber die Themen zu einer Provinz, vielleicht aus dem Arbeitsgebiet des Rez., herauszugreifen und zu kommentieren. In vielen Einzelbeiträgen werden mitunter spektakuläre Grabungsergebnisse vorgestellt, die aber in ihrer Bedeutung für die einzelnen Grenzprovinzen und darüber hinaus nicht einzeln erwähnt, referiert oder gar gewürdigt werden können; stellvertretend seien nur die beeindruckenden Arbeiten im tiberischen Kastell Velsen I mit seinen einzigartigen Hafenanlagen (J.-M. A. W. MOREL) und im Benefiziarier-Weihebezirk von Osterburken (E. SCHALLMAYER) genannt. Hinzuweisen ist jedoch auf die zusammenfassenden Berichte zur Limesforschung in bestimmten Provinzen während der Jahre 1979 bis 1983 von D. J. BREEZE (Britannien), A. MÓCSY und D. GABLER (Pannonien), N. GUDEA (Dakien und Moesien) und

M. EUZENAT (Nordafrika). Anzuschließen sind ferner die Berichte über die Limesforschung in Belgien (J. MERTENS), in der ČSSR (T. KOLNÍK) und im Djerdap/Serbien (M. VASIĆ und V. KONDIĆ). Bedauerlich ist, daß der Forschungsbericht zum Limes an Euphrat und Tigris von J. WAGNER nicht gedruckt werden konnte; dies gilt auch für denjenigen zum niedergermanischen Limes von C. B. RÜGER, auf den aber wohl wegen der vor kurzem erschienenen zusammenfassenden Arbeit von H. SCHÖNBERGER über „Die römischen Truppenlager der frühen und mittleren Kaiserzeit zwischen Nordsee und Inn“ (Ber. RGK. 66, 1985, 321–497) verzichtet worden ist. Mittlerweile sind diese Berichte, die Überblicke über die neuesten Untersuchungen, Ergebnisse, Zielsetzungen und Forschungsrichtungen geben, unentbehrlich geworden. Zudem erschließen sie das in der Regel von einem einzelnen Archäologen kaum mehr zu erfassende, geschweige denn zu verarbeitende, immens angewachsene Schrifttum, das bestenfalls noch in einigen wenigen Zentralbibliotheken gesamthaft einzusehen ist.

Hervorzuheben ist die großzügige Ausstattung des stattlichen Bandes mit den unentbehrlichen Karten, Plänen und der photographischen Dokumentation, die die einzelnen Beiträge in der Regel bestens illustrieren. Besonders zu vermerken ist die große redaktionelle Leistung von CH. UNZ und seinen Mitarbeitern, die ein so einheitlich gestaltetes, mehr als zufriedenstellendes und gut benützbare Werk erstellt haben. Man kann nur erahnen, welcher Mühe, Sorgfalt und Zeit es bedurfte, die 114 Beiträge verschiedener in- und ausländischer Autoren in diesem dritten Band der „Studien zu den Militärgrenzen Roms“ zu vereinigen und in dieser ansprechenden Form zu veröffentlichen. Der archäologischen Denkmalpflege des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg unter Leitung von D. PLANCK ist es gelungen, nach dem so erfolgreichen 13. Internationalen Limeskongreß in Aalen, mit den von diesem Amt herausgegebenen Kongreßakten ihre internationale wissenschaftliche Reputation zu bestätigen und Maßstäbe zu setzen.

*Anschrift des Verfassers:*

Dr. MICHAEL MACKENSEN, Komm. z. arch. Erforsch. d. spätröm. Raetien/Bayer. Akademie der Wissenschaften

Marstallplatz 8

8000 München 22